

# Hetalia Short Storys

Von Yuukya

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Lass mich nicht allein</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Memories</b> .....	3

## Kapitel 1: Lass mich nicht allein

Ich saß in diesem dunklen Raum. Um mich herum war alles schwatz.

Ich umklammerte meinen Teddy und schluchzte. Dunkle Tränen kullerten meine Wange hinunter und hinterließen salzige Spuren.

Ich wartete, Tage, Wochen, Monate.

Ich wartete auf meinen großen Bruder, obwohl ich wusste, dass er nicht kommen würde.

Er hatte es selber gesagt, ich gehöre nicht zu ihm.

Er hatte mich verstoßen, nur weil ich einen kleinen Fehler begangen hatte.

Ich wischte mir die Tränen weg.

Er hatte mich alleine gelassen.

Er hat mich im Stich gelassen.

Es ist meine eigene Schuld, ich bin ein schlechter Bruder.

Ich stand auf.

Ich habe ihn enttäuscht, ich bin nicht gut genug.

Ich ging zur Türe.

Die Wunden an meinem Rücken schmerzten.

Ich hatte mich verbrannt, fast wäre ich daran gestorben und ihm war es egal.

Er hat mich nicht einmal angeschaut, er hat mich vergessen.

Ich öffnete die Tür.

Er hasst mich. Er hasst mich und ich bin Schuld.

Ich hätte nur ein besserer Bruder sein müssen.

Ich trat hinaus.

Ich werde ihn wieder stolz machen.

Ich werde ein Land werden, für ihn, egal was es kostet.

## Kapitel 2: Memories

Es war ein ganz normaler Tag.

Ich arbeitete auf meine Tomatenfeld, doch irgendwann waren alle meine Körbe voll. Daher fing ich an andere Behälter zu suchen, da noch lange nicht alle Tomaten geerntet waren.

Plötzlich hielt ich etwas seidenes, rosanes in der Hand.

Ich betrachtete es genauer und erkannte, das es ein Kleid war.

Nein, es war nicht nur irgendein Kleid, es war SEIN Kleid.

Er muss es vergessen haben, als er ausgezogen ist.

Ich drückte es an mich, es roch nach ihm.

Er war damals gegangen, er hatte sich nicht einmal verabschiedet.

Es wäre zu schmerzhaft gewesen, ihm auf Wiedersehen sagen zu müssen.

Jetzt war er glücklich, er war mit seinem Bruder zusammen, endlich ohne von jemand anderen beherrscht zu werden

Und dennoch, ich wünschte er wäre noch hier.

Ich konnte ihm nie sagen, dass ich ihn liebe.

Ich habe mich nie getraut es ihm zu sagen, es war ziemlich offensichtlich, dass er meine Gefühle nicht erwiderte,

Ich schaute es noch ein letztes Mal an, dass legte ich das Kleid zurück.

ES war jetzt vorbei, ich sollte nicht darum trauern.

Er ist jetzt glücklich, also sollte ich versuchen, es auch zu sein.

Ich nahm einen Eimer und machte mich wieder an die Arbeit.

Irgendwann muss ich es schaffen....ihn zu vergessen.